

## Fuchstival

# Partystimmung mit Boney M. und Jürgen Drews

**Letzten Samstag feierten rund 750 Besucher am Fuchstival in Grüsch-Danusa zu den Hits von Boney M. feat Liz Mitchell und von Schlagerheld Jürgen Drews. Das Fest auf 1800 Metern Höhe im Schnee dauerte bis spät in die Nacht.**

Mitten in der Skiarena Grüsch-Danusa fand am Samstag zum 23. Mal das Rock-, Pop- und Schlagerevent Fuchstival statt. Nebst Prättigauern und Herrschäftlern fanden auch viele Gäste aus dem Unterland und der Innerschweiz den Weg auf die Bergstation und liessen sich vom Regen nicht abhalten: Dank der grossen Schneeburde und passender Deko konnten die Besucher ein unvergessliches Ambiente geniessen.

## Würdiger Ersatz

Nach einem ausgewogenen Abendessen in der Bauernstube, im Skistübli, im Saloon oder in der neuen Pasteria sorgten Legenden der 70er für sensationelle Stimmung. Denn

nachdem sich der Gitarrist der eigentlich geplanten Musikgruppe «Lovebugs» Ende Januar an der Hand verletzt hatte, musste kurzfristig ein Ersatz gefunden werden. So erfreute die Band Boney M. feat Liz Mitchell die Besucher mit Hits wie «Daddy Cool» und «Rivers of Babylon» und nahm sogar Leute aus dem Publikum auf die Bühne. Die Begeisterung war im ganzen Zelt zu spüren. «Als ich im Kindergarten war, war dies meine Lieblingsmusik», schwärmte Jasmin Davatz, Eventverantwortliche bei den Bergbahnen Grüsch-Danusa, «es war ein Riesenhighlight.»

## Prättigauer Knöдли für Drews

Der zweite Star des Abends war Jürgen Drews. Der deutsche Schlagersänger zeigte sich sowohl vor als auch während seines Auftritts sympathisch und unkompliziert. «Anstatt alleine zu Abend zu essen, hat er mit dem Danusa-Personal den Raum geteilt, mit ihnen geplaudert und ungefähr zehn Prät-



*Gegen 750 Gäste feierten auf 1800 Metern Höhe im Schnee. Foto: L. Beck*

tigauer Knöдли gegessen», lachte Jasmin Davatz. Auf der Bühne riss er das Publikum mit und sorgte für eine grandiose Stimmung, welche bis in die frühen Morgenstunden anhält. «Etwas vom Schönsten an diesem friedlichen Fest ist, dass je-

der sein kann, wie er ist und man immer neue Leute kennenlernt», so Davatz. (bel)

Fotorückblick



Seite 5